



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe Februar 2012



Park der Stiftung in der Hauptstraße 58

Foto: Martin Wilhelm

Monatsspruch Februar 2012:

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

(1. Kor 10, 23-24)

WORT ZUM MONATSSPRUCH

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: Thomas Wiencke

Monatsspruch Februar 2012

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

(1. Kor 10, 23-24)

Liebe Leserin, lieber Leser, wir lesen eine ganz einfache und überzeugende Argumentation, mit der Paulus auf einen Konflikt in der Gemeinde reagiert. Ein Teil der Gemeinde war sich im Klaren darüber, dass dem Christenmenschen jede Nahrung Gabe Gottes und gut zu genießen ist, ein anderer Teil jüdischer Herkunft hatte Probleme damit, Fleisch zu essen, das nicht nach den jüdischen Speisevorschriften geschlachtet und bereitet wurde. So stritt man sich, ob der Verzehr

dieses Fleisches in den christlichen Gemeinden angebracht sei. Paulus reagierte klug: Ja, schrieb er, der Verzehr ist unbedenklich, aber der Verzicht ist dem Verzehr vorzuziehen, wenn andere Menschen dadurch in ihren religiösen Gefühlen verletzt werden. Er appelliert an die Vernunft und für ein friedliches und verständnisvolles Miteinander in der Gemeinde. Der Konflikt von damals ist heute vergessen, aber wie viele andere Interessengegensätze schlummern in den Gemeinden und Organisationen, in denen Menschen sich zusammen tun?! Auch bei uns in der Diakonie gibt es generationsbedingt eine Verdichtung von Lebensauffassungen. Wie damit umgehen auf engem Raum? Hier hilft es sehr wohl, vor dem eigenen Tun darüber nachzusinnen, ob ich damit anderen zu nahe trete. Im Sinne eines guten Zusammenlebens ist es angeraten, an die anderen zu denken und nicht immer und zuerst an sich selbst. Mit der eigenen Freiheit verantwortlich umzugehen, ohne andere Menschen zu bedrängen und auszugrenzen, ist hohe Lebenskunst für jede Generation und besonders in der kalten Jahreszeit, wenn uns bisweilen die Decke auf den Kopf fallen will und befreiende Ausflüge in die Natur wetterbedingt seltener vorkommen.

Ihr Vorsteher Pfarrer Martin Wilhelm

HEIMBEREICH

Weihnachtsfeier im Wohnheim 2011

Endlich war es so weit: Am 20.12.2011 fand die lang ersehnte Weihnachtsfeier statt. Pünktlich um 14.00 Uhr begann die Andacht durch Vorsteher Pfarrer Wilhelm, anschließend trafen sich die Frauen und Männer der Wohnheime im Bugenhagen-Haus, wo schon die Kaffeetafel weihnachtlich gedeckt war und ein wunderschöner Tannenbaum leuchtete.



Foto: privat

In gemütlicher Runde und bei weihnachtlicher Musik gab es Kaffee und Kuchen. Nachdem sich alle gestärkt hatten, freuten sie sich schon auf die Bescherung.



Foto: privat



Foto: privat



Foto: privat

Zum Abschluss unserer Weihnachtsfeier gab es ein leckeres Abendessen, das vom Küchen-Team liebevoll zubereitet wurde. Herzlichen Dank!!!!

Team Wohnheim

HEIMBEREICH

Silvesterparty im Wohnheim 2011



Foto: privat

Mit Schlammbowle, Punsch und viel Musik feierten die Frauen und Männer den Jahreswechsel im Wohnheim.



Foto: privat

Musik. Alle tanzten bis spät in die Nacht. Ausgelassen machten alle bei einer Polonäse durch das Haus mit.



Foto: privat

Beim Anzünden der Tischfeuerwerke hatten alle viel Spaß und Freude. Nachdem gemeinsamen Abendessen, gingen alle auf den Hof um zu knallen. Die Männer des Wohnheims sorgten für gute



Foto: privat

Um Mitternacht ließen wir noch ein paar Raketen steigen. Mit Kaffee und Pfandkuchen klang die Party so langsam aus.

Team Wohnheim

HEIMBEREICH

Kino für die Wohnheime am 23.01.2012

Am Abend des 23. Januar versammelten sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnheime zu einem Kinoabend im Kirchsaal. Bei der nichtöffentlichen Vorstellung wurde nur für sie ein alter Film gezeigt, den sie schon aus Kinderzeiten erinnerten.



Foto: privat

Es ist doch ein anderes Gefühl, einen Film auf der Leinwand zu sehen und nicht immer nur im Fernsehen! Um das Kinoerlebnis noch authentischer zu machen, war reichlich Popkorn zum Naschen da und Getränke, um den Durst zu stillen. Dieses Angebot sollte einen festen Platz in den Freizeitangeboten erhalten!

Kino für das Altenpflegeheim am 24.01.2012



Foto: privat

Warum nicht das gleiche Angebot an die Bewohner/innen des Altenpflegeheims machen? Diese Frage mag sich das Vorbereitungsteam gestellt haben. Die Antwort war ein Kinonachmittag für die Seniorinnen und Senioren. In der nichtöffentlichen Vorstellung wurde für sie allein „Die Feuerzangenbowle“ dargeboten.



Foto: privat

Der Film löste Jugenderinnerungen und Begeisterungstürme aus. Vielen Dank für die gute Idee! Wi

STIFTUNG

Baumfällaktion auf dem Stiftungsgelände



Foto: privat

Sie werden sich, liebe Leserin, lieber Leser, vielleicht noch an die Fotos von den Misteln in den Pappeln am Altenpflegeheim erinnern. In der letzten Ausgabe der NACHRICHTEN AUS DER STIFTUNG hatte ich ein Foto eingestellt, sozusagen eine Nahaufnahme des Ensembles, das Sie oben abgebildet finden.



Foto: privat

Die Fällung der Bäume war amtlich genehmigt und wurde vor dem Wintereinbruch im Januar durchgeführt.



Foto: privat

Wir werden uns an den neuen Anblick gewöhnen müssen. Eine Unfallgefahr wurde gebannt.



Foto: privat

Das Laub im Herbst wird weniger, vielen Dank!

Wi

Nachrichten aus der Stiftung

Impressum:

Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow-
Einrichtung des Johanniterordens -

Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88126.

Druck: Scharff/Radtke,
Layout: Wilhelm.

Quellen und Bilder : s. oben